

«Der Schutz und die Verfügbarkeit von sensiblen Daten geniessen höchste Priorität.»

Ihr Credo lautet: Ist die Informatik nicht mehr aktuell oder wird sie aus Zeitnot vernachlässigt, kann das ungünstige Folgen für das Funktionieren, die Sicherheit und die Reputation einer Firma haben. Claude Bürki sprach mit Giuseppe Mazziotta und Pascal Schoch von aspectra ag über Sicherheitsaspekte von IT-Lösungen.



Giuseppe Mazziotta:

Mehr Sicherheit für die Gesundheitsbranche.

linik und heim: Ihr Referat am Kongress kam – trotz «Konkurrenz» eines Keynote-Speakers – gut an und war vor allem gut besucht. Wie steht es mit dem Aufwand, den Sie im Hinblick auf diesen Kongress betrieben haben?

Giuseppe Mazziotta: Der Gesundheitsbereich ist für uns ein sehr interessanter Markt, in welchem die Informatik in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielt. Für Aspectra war die Teilnahme am Kongress darum selbstverständlich. Der konkrete Aufwand für die Organisation unseres Standes hielt sich dank des einheitlichen Stand-Konzeptes im Rahmen, wir wurden von der Messeleitung gut geführt.

Was sind ihre hauptsächlichsten Beweggründe, in Nottwil dabei zu sein?

Wir sind der Spezialist für den Rund-um-die-Uhr-Betrieb von komplexen IT-Systemen und -Anwendungen. Unsere Dienstleistung ist ganz besonders für die Gesundheitsbranche relevant, da hier der Schutz und die Verfügbarkeit sensibler Daten höchste Priorität geniessen. Man stelle sich nur vor, was für schlimme Konsequenzen auftreten könnten, wenn ein Arzt kurz vor der Operation keinen Zugriff auf die entsprechenden Patientendaten mehr hat und so den dringenden Eingriff nicht vornehmen kann. Unsere Services stellen sicher, dass dies nicht geschieht.

Was steht im Mittelpunkt?

Im Mittelpunkt stehen unsere Dienstleistungen für das Management von Servern und Applikationen. Begleitend zeigen wir Interessierten, auf was beim Betrieb von

geschäftskritischen Plattformen geachtet werden muss, und wie unser Sicherheitskonzept aussieht. Nicht zuletzt natürlich steht auch der sichere Schutz vor möglichen Attacken, intern und extern, im Zentrum.

Können Sie uns das näher beschreiben?

Auch in Projekten, in welchen wir hauptsächlich mit dem Betrieb einer Infrastruktur beauftragt sind, muss ein vertieftes Know-how über die spezifische Applikation vorhanden sein. Es geht nicht nur darum, dass man weiss, wie man einen Server betreut, wie man eine Harddisk aufsetzt etc., sondern auch darum, wie man eine Applikation schützt. Dem Kunden nützt es nichts, wenn sein Server zwar verfügbar ist, die dazugehörige Applikation hingegen böswillig durch Hacker zum Absturz gebracht wurde. Es braucht darum die Mischform zwischen vertieftem Know-how, wie man eine Infrastruktur betreibt, und dem vertieftem Know-how auf Applikationsebene. Dank unseren ausgebildeten Ingenieuren können wir beide Ebenen bedienen.

Sie sind also auch ausserhalb des Gesundheitswesens tätig?

Genau. Wenn es um Verfügbarkeit, Performance und Sicherheit geht, sind die Problemstellungen ja branchenunabhängig. Die Gesundheitsbranche kann von unseren Erfahrungen profitieren, die wir in anderen Bereichen erworben haben, zum Beispiel im Online-Banking. In dieser Branche ist die Sicherheit seit jeher ein Thema, welches aufgrund der Vernetzung mit dem Internet an Komplexität weiter dazugewonnen hat.

Wie weitreichend ist das Spektrum Ihrer Dienstleistungen?

Wir betreiben nicht nur Systeme in unserem eigenen Rechenzentrum, sondern können ganze Plattformen überwachen, die sich nicht bei uns vor Ort, sondern extern beim

Kunden befinden. So könnte beispielsweise auch ein Spital den 7x24-Betrieb extern kostengünstig überwachen lassen und so ihre eigene IT-Abteilung entlasten, welche zudem noch in den Genuss einer umfassenden Monitoring-Plattform käme.

Eine neue Dienstleistung ist die «Aspectra Disaster Recovery»-Umgebung. Im Falle eines Desasters wie z.B. Brand oder Überschwemmung, können in einem hoch sicheren Raum in unserem Data Center innert Kürze vorbereitete Systeme und Arbeitsplätze inklusive Netzwerk für die Kunden-Mitarbeiter in Betrieb genommen werden. Damit kann ohne grosse Wartezeiten sofort in sicherer Umgebung weitergearbeitet werden.

Wie sieht es mit Innovationen aus?

Das Konzept der zusätzlichen Applikationssicherheit ist erwähnenswert. Jeder spricht über Schutz mittels Firewalls. Was man aber oft nicht weiss:

Trotz Firewalls lässt sich eine Applikation attackieren, wenn man deren Schwachstellen kennt – und glauben Sie uns, Hacker sind Profis darin, Schwachstellen zu finden! Für die Sicherung auf Applikationsebene führen wir darum seit Kurzem spezifische Produkte in unserem Portfolio, welche unsere Kunden vor bösartigen Attacken schützen. Diese neuen Lösungen wurden übrigens bereits in diversen Projekten und Branchen umgesetzt und haben dort ihren Praxistest bestanden.

Nehmen Sie an der nächsten E-Health-Care.ch wieder teil?

Grundsätzlich glauben wir an das Wachstum dieser Branche. Die Themen Verfügbarkeit und Sicherheit im Betrieb von sensitiven Daten sind auch in der Gesundheitsbranche von Relevanz. So gesehen ist die eHealthCare.ch für uns auch in Zukunft eine wichtige Plattform, an welcher wir uns und unsere Produkte einem Fachpublikum präsentieren können.